

Rudolf Steiner: „Doch nur das Streben nach der geistigen Welt kann die Seelen wirklich mit Inhalt ausfüllen.“
GA 130, 29. 1. 1911 (Notizen), S. 329, Ausgabe 1977

Herwig Duschek, 17. 3. 2014

www.gralsmacht.eu
www.gralsmacht.com

1414. Artikel zu den Zeitereignissen

Ukraine-Krim-Krise: Was ist der Logen- Plan dahinter?(14)

(s. Artikel 1413)

Die große Frage ist: was passiert nach dem gestrigen „Sündenfall des 21. Jahrhunderts“¹ (Krim-Referendum), wenn die neuerlichen Sanktionen der EU/USA (s.u.) – unter Berücksichtigung der russischen Reaktion² darauf – nicht den „gewünschten Erfolg“ haben werden? Das CIA-Presseorgan³ schraubt fiktiv die Eskalationsstufe schon einmal höher, indem es (ohne jeden Nachweis) schreibt:⁴

Russischer Journalist hetzt: Könnten USA in Schutt und Asche legen

Im typisch westlichen Schuld-zuweisenden Propaganda-Stil (– man bedenke, daß das russische Fernsehen darüber berichteten könnte –) heißt es in den ARD-Tagesschau-Nachrichten (16. 3. 2014 um 20:00):⁵



Es war kurz nach 8 Uhr Ortszeit, als der selbsternannte Ministerpräsident Aksonow seine Stimme abgab, in der kleinen Schule Nr. 10 in Simferopol. Ein Schritt mit weitreichenden Konsequenzen für die Weltpolitik.

(Stephan Stuchlik, im Bild re): „Sie wissen daß das der Anfang einer internationalen Krise sein kann?“

(Sergej Aksjonow:) „*Es wird keine Weltkrise⁶ geben wegen unseren Sorgen für unsere Bürger – deswegen die Volksabstimmung. Was reden Sie von Krise?“*

¹ Aus westlicher Sicht

² Siehe Artikel 1407 (S. 3)

³ Siehe Artikel 1165 (S. 2)

⁴ <http://www.bild.de/politik/ausland/krim/ukraine-live-konflikt-um-krim-referendum-35102130.bild.html> (17. 3. 2014)

⁵ <http://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/ts47310.html> (16. 3. 2014)

(Stephan Stuchlik:) „Sie sind sich der Folge dessen bewusst, was sie hier gemacht haben“?

(Sergej Aksjonow:) „Alles wird ruhig und friedlich bleiben, hier und auf der ganzen Welt. Es gibt keine weitreichenden Folgen.“

Die Folgen vom 17. 3. 2014:⁷ Die EU-Außenminister einigten sich in Brüssel auf eine Liste von 21 Personen, gegen die Einreiseverbote verhängt und deren Konten gesperrt werden. Nach Angaben von Außenminister Frank-Walter Steinmeier zielen die Strafmaßnahmen auf 13 russische und acht ukrainische Staatsbürger. Zehn Personen aus Russland seien Duma-Angehörige und Angehörige des Föderationsrates, drei weitere hohe Militärs, unter ihnen der Kommandeur der Schwarzmeerflotte.



In dem Video (li⁸) wird gleich die Nutzlosigkeit dieser Sanktionen zugegeben: ... Dass dadurch aber die Abspaltung der Krim von der Ukraine noch verhindert werden kann, glaubt kaum jemand in Brüssel (!). (Warum – bitte schön – verordnet man dann Sanktionen?)

(Jean Asselborn:) „Also ich glaube, mit den stärksten Sanktionen der Welt werden wir den Status Quo (auf der Krim) nicht mehr herstellen ... Realpolitisch ist gestern etwas geschehen, was die Krim angeht.“

Kritiker fordern härtere Maßnahmen gegenüber Moskau und werfen der EU Schwäche vor.

Die USA beschlossen ebenfalls Sanktionen. Die Regierung in Washington blockierte das US-Vermögen von sieben ranghohen russischen Regierungsvertretern und Parlamentariern. Unter ihnen ist der stellvertretende Ministerpräsident Dimitri Rogosin. Außerdem stehen der entmachtete ukrainische Präsident Viktor Janukowitsch und der von Kiew nicht anerkannte Krim-Regierungschef Sergej Aksjonow (s.o.) auf der Sanktionsliste.

In der westlichen Presse gab man sich redlich Mühe, diese Volksabstimmung auf der Krim „in den Dreck zu ziehen“. Auf dem Stimmzettel, der auf Russisch, Ukrainisch und Krimtatarisch verfasst wurde steht:⁹

(rechts oben): Vorschlag 1

Auf Anforderung der Hohen Rada
der autonomen Republik Krim
vom 6. März 2014 Nr. 1702-6/14

Bekanntmachung (auch Stimmzettel)

über die Stimmabgabe zum Krim-Referendum (wörtlich zum: zum gesamt-krim'schen Referendum) am 16 März 2014.

Kennzeichnen Sie mit einem beliebigen Zeichen im Viereck die Antwortvariante, für die Sie stimmen.

a Sind Sie für die Vereinigung der Krim mit Russland auf der Rechtsgrundlage eines Subjekts der Russischen Föderation?

b Sind Sie für die die Wiederherstellung der Gültigkeit der Verfassung der Krim aus dem Jahr 1992 und für den Status der Krim als Teil der Ukraine?

Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind oder solche auf denen beide Varianten angekreuzt sind, werden als ungültig gewertet.

⁶ „Man“ will ja offensichtlich eine ... Weltkrise und hat mit dem, durch den Kiewer Putsch provozierten Krim-Referendum den geeigneten „Sündenbock (mit Wladimir Putin als „Reiter“ darauf).

⁷ <http://www.tagesschau.de/ausland/krimreferendum12.html>

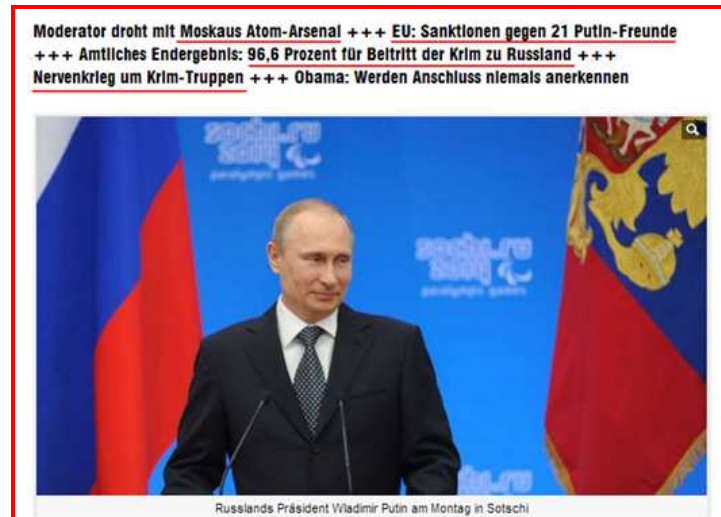
⁸ Ebenda

⁹ <http://blog.fefe.de/?ts=ade1db3a> (Übersetzung)

Nun behauptet (u.a.) *tagesschau.de*:¹⁰ Scheinbar stimmt, wer die zweite Option (b, s.o.) ankreuzt für einen Verbleib in der Ukraine. Tatsächlich aber würde die Verfassung von 1992 der Krim eine vollständige Selbstbestimmung einräumen.

Das stimmt nicht, denn die Verfassung der Republik Krim vom 6. Mai 1992 beschreibt die Autonome Republik Krim als Teil der Ukraine¹¹ (vgl.o.). In Kapitel 3, Artikel 9 steht:¹²

Die Republik Krim ist Teil der Ukraine und die Republik bestimmt ihre Beziehungen (mit der Ukraine) auf der Grundlage von Verträgen und Vereinbarungen.



Moderator droht mit Moskaus Atom-Arsenal +++ EU: Sanktionen gegen 21 Putin-Freunde
+++ Amtliches Endergebnis: 96,6 Prozent für Beitritt der Krim zu Russland +++
Nervenkrieg um Krim-Truppen +++ Obama: Werden Anschluss niemals anerkennen

Russlands Präsident Wladimir Putin am Montag in Sotschi

*Bild.de*¹³ gibt das *amtliche Endergebnis* des Krim-Referendums mit der interessanten Zahl 96,6¹⁴ Prozent für den Beitritt zu Russland an (li). Entsprechend hätten 3,4% für die zweite Option (b, s.o.) gestimmt.

Die staatliche russische Nachrichtenagentur *Ria Novosti* gibt das Endergebnis mit 96,77¹⁵ % an (s.u.):¹⁶ „Für die Referendumsfrage <Sind Sie für eine Wiedervereinigung mit Russland mit dem Status eines Subjekts der Russischen Föderation?> wurden

1,233 Millionen Stimmen abgegeben, was 96,77 Prozent der abgegebenen Stimmen ausmacht“, sagte Malyschew nach der Auswertung von 100 Prozent der Stimmzettel. Die Beteiligung lag bei 83,1 Prozent.

Da man davon ausgehen kann, daß die ca. 12 % Krimtataren geschlossen nicht zur Wahl gingen, und ca. 58% Russen auf der Krim leben, müssen ca. 13% meistens Ukrainer (ca. 24% Bevölkerungsanteil)¹⁷ – auch mehrheitlich für den Anschluss an Russland – gewählt haben.

Krim-Referendum: 96,77 Prozent stimmen für Wiedervereinigung mit Russland - Endergebnis

Thema: Die Zukunftsentscheidung auf der Krim



(Fortsetzung folgt.)

¹⁰ http://www.tagesschau.de/ausland/krim-referendum100~_origin-aea80e98-6a8b-453a-be29-6e81d4f01f95.html (16. 3. 2014)

¹¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Autonome_Republik_Krim#Geschichte

¹² <http://sevkrimrus.narod.ru/ZAKON/1992konst.htm> (auf russisch – kann übersetzt werden)

¹³ <http://www.bild.de/politik/ausland/krim/ukraine-live-konflikt-um-krim-referendum-35102130.bild.html> (17. 3. 2014)

¹⁴ Dreht man die 9 um: 666

¹⁵ Qs von 96,77 = 29; Qs von 29 = 11

¹⁶ <http://de.ria.ru/politics/20140317/268050290.html> (17. 3. 2014)

¹⁷ <http://de.wikipedia.org/wiki/Krim#Bev.C3.B6lkerung>